

Zehn-Meter-Lounge, Sitzlandschaft im Bad, Kastenmöbel ...

Flippiges Design oder Biedermeier

Olaf Liedtke liebt moderne Einrichtungen und den Stilbruch



Modernes Wohnen: Olaf Liedtke hat sich auch am Projekt „e-wohnen“ beteiligt und drei Penthouse-Wohnungen mitgestaltet (großes Foto). In der Werkstatt bedient Geselle Kai Kravutschke die traditionelle Schiene – bezieht einen alten Sessel.

Fotos: Sören Stache

VON DIRK BUNSEN

Der Berliner Raumausstatter Olaf Liedtke trat einst in die Fußstapfen seines Vaters, um sie dann wieder zu verlassen. Vor fünf Jahren übernahm er den kleinen Betrieb, bezog neue, größere Werkstatt- und Ladenräume gleich nebenan und widmet sich jetzt verstärkt der futuristischen Wohnwelt. Neben der traditionellen Einzelanfertigung und Restaurierung gepolsterter Sitzmöbel legt

er seinen Schwerpunkt auch auf Möbelstücke in modernem Designerstil, auf innovative, frische und trendige Dekorations- und Bezugsstoffe sowie ungewöhnliche Wand- und Bodenlösungen. Der 39-Jährige hat sich dem exklusiven Wohnlerlebnis ver-



Faible fürs Moderne: der Herausforderung. Raumausstatter Olaf Liedtke

schrieben, was nicht zuletzt auch seine Aufträge im Grand Hotel Esplanade, im Hotel Adlon Kempinski, im Intercontinental oder im Kadewe beweisen. Für ihn ist jeder Kunde, ob konservativ oder flippig, eine besondere Herausforderung.

(Siehe Seite 5)

Neue Wohnwelten kreieren und die traditionelle Seite bedienen

Sitzmöbel sind eine Spezialität des „Wohnmachers“ / Kastenförmige Sessel mit viel Stauraum

Fortsetzung von Seite 1:

Wie modern ist ein moderner Wohnausstatter? Olaf Liedtke ist ein moderner Raumausstatter, aber sein Vater Horst, dessen kleinen Betrieb er übernommen hatte, war es auch. Beide hatten eine Zeit lang gemeinsam unter einem Dach gearbeitet, aber die Auffassung darüber, was modern ist und was nicht, was man machen „durfte“ und was nicht, unterschied sich erheblich. „Für meinen Vater mussten zum Beispiel Stilmöbel auch stielecht bearbeitet oder neue bezogen werden“, erzählt Olaf Liedtke. „Heute kann ich ein Biedermeiersofa auch mit flippigem Stoff beziehen und somit ein ganz neues Stück kreieren. Der Stilbruch ist erwünscht. Das wäre vor fünfzehn Jahren noch undenkbar gewesen.“

Sein Vater hatte 1968 den seit Jahrzehnten in Berlin-Tiergarten alteingesessenen Betrieb „Klawon“ übernommen, der damals vorwiegend Polstermöbel neu angefertigt und aufgearbeitet hatte. Er beschränkte sich nunmehr nicht nur auf die Polstermöbel, sondern erweiterte die kleine Fir-



In der Werkstatt entstehen die neuen Kreationen. Im Tagesgeschäft werden heute aber überwiegend noch alte Stücke aufgearbeitet.

ma, die sich fortan „Liedtke Moderne Raumausstattung“ nannte. Neben der Möbel-, kam auch die Fußboden-, Wand-, Gardinen- und Dekorgestaltung hinzu. Der zeitgenössische Geschmack in der Wohnkultur rückte in den Mittelpunkt.

Auch Sohn Olaf lernte den Beruf des Raumausstatters, stieg 1987 mit in den elterlichen Betrieb ein und führt ihn als Meister seit dem Jahre 2000 allein. Und er wollte

moderner werden als „Liedtke Moderne Raumausstattung“ bislang war. „Ich musste die eingefahrenen Gleise verlassen“, sagt er rückblickend. Er ließ den Internetauftritt professionell gestalten. „Ich wollte eine lockere Darstellung unseres Betriebes und eine breitere Kundenschaft ansprechen.“ Also auch jene Leute, die auf ein frisches oder gar futuristisches Wohnumfeld, auf ausgefallene und individuelle Lösungen setzen.

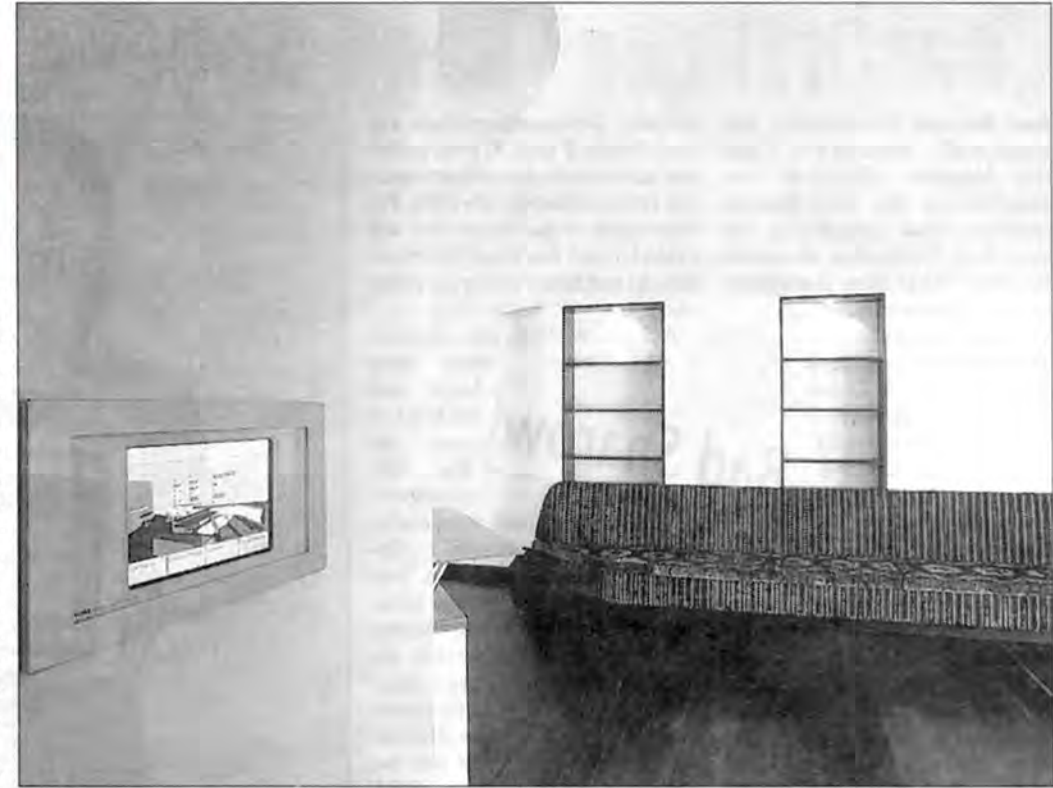
Deshalb hängte er an den bisherigen Firmennamen auch ein „die Wohnmacher“ an. Er will neue Wohnwelten kreieren, ohne dabei seine konservative Seite ganz aus dem Auge zu verlieren. Ihn reizen die Extreme, aber auch das, was dazwischen liegt. Er will die Tradition, die in der Geschichte des elterlichen Betriebes liegt, ebenso bedienen, wie das Moderne, das Ungeöhnliche und Avantgardistische. „Wichtig ist, dass der Kunde genau das erhält, was er sich wünscht, was zu ihm passt.“

Sich futuristischen Ideen zu widmen, wurde auch durch die Entwicklung neuer Technologien erleichtert. Jährlich kommen neue Materialien auf den Markt, wie zum Beispiel bei den Stoffen und Tapeten. „Durch verbesserte Technik entstehen Oberflächen, die viel mehr Tiefe aufweisen und fast 3-D-Effekte auslösen.“

Schon beim Vorbeigehen an einer mit solchen Tapeten oder Stoffen gestalteten Wand ändert sich die Wirkung. Derartige Materialien eröffnen ganz neue

Möglichkeiten bei der Raumgestaltung.“

Auch bei den Sitzmöbeln und deren Polsterung – eine Spezialität von Olaf Liedtke – experimentiert der Raumausstattermeister gern. So kreierte er kastenförmige Sessel, deren Rückenlehnen aufklappbar sind und im Inneren Stauraum bieten. Sie können auch sehr schnell und einfach zu einer riesigen Liege oder einem Loungesofa umgebaut werden. So ist es möglich, Räume multifunktional zu gestalten und je nach Bedarf zu verändern. Dabei achtet Olaf



Prachtstück: Die Zehn-Meter-Sitz-Lounge hat Olaf Liedtke kreiert. An der Wand im Vordergrund das Display zum „Bedienen“ der Wohnung.

Fotos: Sören Stache

Liedtke auch auf die Bequemlichkeit beim Sitzen. „Neben einer ungewöhnlichen Form und einer ausgeprägten Funktionalität müssen die Sitzmöbel ergonomisch bequem sein.“ In der letzten Zeit hat sich gerade bei den Esszimmerstühlen viel getan. Viele Modelle sehen zwar klasse aus, aber man kann auf den Stühlen nicht sitzen. Das will ich vermeiden.“



Überschaubar – das Handwerkszeug der Polsterer/Raumgestalter

Um sein Faible für modernes Wohnen ausleben zu können, beteiligte sich Olaf Liedtke an dem Berliner Projekt „e-wohnen“, bei dem unter anderem drei Penthouse-Wohnungen unterschiedlicher Größe eingerichtet und gestaltet wurden. Hier galt es die ungewöhnliche Innenarchitektur und ein zum Teil vorgegebenes Farbkonzept aufzunehmen und in die Gestaltung von Sitzmöbeln und Fußböden einfließen zu lassen. Olaf Liedtke baute gepolsterte Sessel, suchte entsprechende Teppiche aus, gestaltete eine zehn

Meter lange Sitz-Lounge und eine maßgefertigte Sitzlandschaft im Bad. Die als Musterwohnungen hergerichteten Suiten in der Berliner Pappelallee werden im kommenden Jahr vermietet. Gern hätte sich Olaf Liedtke hier mehr eingebracht, aber die Mittel waren begrenzt. Dennoch war es für ihn, seine beiden Gesellen und die beiden Auszubildenden eine Möglichkeit, sich intensiv mit moderner und extravaganter Raumausstattung zu beschäftigen.

Doch im Tagesgeschäft bleiben solche futuristischen Aufträge noch die Ausnahme,

auch wenn der Trend hin zum individuellen Wohnen nicht zu verkennen ist. Genau darauf setzt Olaf Liedtke. „Wir bewegen uns mit den Einzelanfertigungen im oberen Preislevel. Der Markt für diese Individualität ist sehr eng, aber mit unserer Qualität und Kompetenz wollen wir weiter wachsen“, ist er optimistisch. Zwei neue Mitarbeiter, ein zweiter Laden – das sind die Visionen des „Wohnmachers“.

(Raumausstatter Liedtke, Oldenburger Str. 11, 10551 Berlin, Tel: 030/3961321; Internet: www.liedtke-berlin.de)



Viel Platz – auch zum Sitzen: Für das Bad hat Olaf Liedtke originelle Lösungen entwickelt.



Ungewöhnlich flauschig ist der Teppich.



e-wohnen: Sehen so die Wohnungen der Zukunft aus?